

Unterrichtsentwurf Vulkanismus

Beitrag von „kiblume“ vom 17. Juni 2008 18:24

Hallo zusammen ich habe ein riesen problem habe nächste woche meine abschlussprüfung in der uni zu iener unterrichsstunde zum thema vulkanismus. jetzt fehlt mir noch die Didaktische Analyse nach Rinschede, also Gesellschaftsrelevanz, Schülerrelevanz und Fachrelevanz. Leider weiss ich nicht recht was ich dazu sagen soll weil es mir bei diesem thema echt schwer fällt. Kann mir einer helfen ist meeeeeeeeeeeeeega dringend.

Danke schonmal, im Schulportal gibt es unterrichtsentwürfe zu vulkanismus da ich aber noch kein refrendar bin kann ich nicht drauf zugreifen kann es einer von euch und mir sagen ob dort was gutes zur did ANALYSE steht. Anmeldung ist auch kostenlos.

LG Kiblume

Beitrag von „Matula“ vom 17. Juni 2008 22:03

Ich kenne Renschede nicht. Nur Enschede 

Aber zu den drei Stichwörtern fällt mir ein:

Gesellschaftsrelevanz: Frag mal die Italiener, die am Vesuv wohnen. Die sind betroffen durch die Gefahr, aber auch (traditionell) durch die Vorteile durch z.B. Aschedüngung.

Schülerrelevanz: Gibbs nich. Es sei denn, sie wohnen am Vulkan. Ist hier in Deutschland eher unwahrscheinlich. Bleibt nur das Interesse am Thema durch Feuer usw.

Fachrelevanz: Ist damit gemeint, warum das Thema wichtig ist? Schau mal in dein Pysiogeobuch.

Beitrag von „CKR“ vom 18. Juni 2008 08:23

Vielleicht so:

Gesellschaftsrelevanz: Erforschung von und Wissen über die Zusammenhänge von Naturkatastrophen / 'natürlichen Großphänomenen' ist gesellschaftlich relevant, damit die Gesellschaft in der Lage ist, diese zu beherrschen, um sich in Zukunft davor zu schützen (z.B. durch Prognosen, wann so etwas auftritt) und die dabei frei werdenden Kräfte und Energien produktiv zu nutzen.

Schülerrelevanz: Das ist in der Tat schwierig. Lässt sich meines Erachtens am ehesten exemplarisch bestimmen: Vulkanismus als Beispiel für geologische Prozesse, um daran übertragbare Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben, die das Verständnis und die selbstständige Erkundung solcher Prozesse ermöglichen.

Fachrelevanz: Das muss der Fachmann bestimmen: welchen Stellenwert haben die Inhalte zum Thema Vulkanismus im Rahmen des Faches.

Einen Herrn Renschede kenne ich allerdings auch nicht. Ich habe immer Klafki nutzen müssen (Gegenwartsbedeutung, Berufs- und Zukunftsbedeutung, Exemplarik).

Gruß

Beitrag von „neleabels“ vom 18. Juni 2008 08:54

Schülerrelevanz von Vulkanismus - ganz klar gegeben sein. Fahr mal durch die Eifel. Und ich habe in Marburg direkt am Amöneburger Becken gewohnt, auch ein alter Vulkankessel. Wieviele Schüler haben eine Basaltpflasterung vor der Garage? Katastrophen hat auch jeder gesehen - wie ist das in Wirklichkeit?

Nele

Beitrag von „alias“ vom 18. Juni 2008 12:29

Schülerrelevanz ist durch das allgemeine Interesse an Allem, was mit Katastrophen zu tun hat, gegeben.

Heute musste ich 10 Minuten ad hoc investieren, um den Schülern zu erklären, wie ein Tsunami und Tornados entstehen - hat sie einfach so interessiert (vermutlich durch einen Katastrophenfilm im Fernsehen, der gestern lief...)

Beitrag von „Matula“ vom 18. Juni 2008 13:46

Zitat

Original von neleabels

Schülerrelevanz von Vulkanismus - ganz klar gegeben sein. Fahr mal durch die Eifel.

Mit dem Beispiel hat du fachlich recht, aber überzeugend find ich das nicht. Fahr mal mit den Schülern dahin und sag ihnen, die blöden Berge waren mal Vulkane. Ziemlich unspannend, find ich 

Zitat

Katastrophen hat auch jeder gesehen - wie ist das in Wirklichkeit?

Ja, das finden die Schüler spannend! Feuer, Gefahr, mehr Power, pure Männlichkeit, so'n Vulkan....

Beitrag von „neleabels“ vom 18. Juni 2008 14:47

Zitat

Original von Matula

Mit dem Beispiel hat du fachlich recht, aber überzeugend find ich das nicht. Fahr mal mit den Schülern dahin und sag ihnen, die blöden Berge waren mal Vulkane. Ziemlich unspannend, find ich 

Ich will jetzt keine Grundsatzdiskussionen anfangen und da ich seit Jahren in der Erwachsenenbildung arbeite, hat sich wahrscheinlich auch meine Perspektive verschoben - aber als ich das Referendariat auf dem Gymnasium gemacht habe, habe ich schon mitgekriegt, dass man gerade in den unteren Jahrgängen Schüler für vermeintlich trockene Themen durch eine spannende Darbietung und Erzählung interessieren kann: geologische Formationen können sich da anbieten - sich mal so einen versteinerten Basaltstrom aus der Nähe anschauen kann ziemlich cool sein, wenn es denn vom Lehrer auch cool präsentiert wird und in schöne, kreative Schülerarbeiten umgesetzt wird. ("Wie sah die Gegend hier aus, als der Vulkan noch aktiv war? Liefen da noch Saurier herum?") Man könnte auch auf örtliche Volkssagen Bezug nehmen, die

vulkanisch bedingte Besonderheiten erklären. Da kann man als Lehrer wunderbar erzählen - und dann eben schauen, was die Wissenschaft sagt.

Zitat

Katastrophen hat auch jeder gesehen - wie ist das in Wirklichkeit?

Ja, das finden die Schüler spannend! Feuer, Gefahr, mehr Power, pure Männlichkeit, so'n Vulkan....[/quote]

Genau! Ich denke, über Spannung und tolle Geschichten kann man Schüler "einfangen". Vielleicht hat sich das bei mir auch einfach trockener angehört, als ich das gemeint habe.

Nele

Beitrag von „kiblume“ vom 20. Juni 2008 00:17

Vielen dank für eure Antworten. Hab nur leider noch ein Problem, Habe jetzt erfahren, dass meine Prüferin Gesellschaftsrelevanz noch unterteilen will in gegenwarts und zukunftsbedeutung. Also irgednwie fällt es mir schwer dies zu trennen.

Gegenwartsbedeutung: Erde unterliegt ständig endogenen und exogenen Prozessen

Zulunftsbedeutung: Gefahren auch uns betreffen obwohl keine vulkane unmittelbar heir sind. außerdem sich klar sein, dass schweierig ist vulkanausbrüche rechtzeitig vorauszusagen udn nur präventive maßnahmen eine lsg sind.

sonst fällt mir nichts ein.

habt ihr noch ne idee vor allem bei gegenwartsbedeutung?

Ig kiblume

Beitrag von „neleabels“ vom 20. Juni 2008 07:38

Zitat

Original von kiblume

Vielen dank für eure Antworten. Hab nur leider noch ein Problem, Habe jetzt erfahren, dass meine Prüferin Gesellschaftsrelevanz noch unterteilen will in gegenwärts und zukunftsbedeutung. Also irgendwie fällt es mir schwer dies zu trennen.

Konkret auf diese Aufgabe bezogen? Man kann relativ einfache Sachen aber auch wirklich kompliziert reden. 😐 Hat die Frau eigentlich jemals als Lehrerin gearbeitet? Wenn nein, dann solltest du immer schön auf deinen Bullshit-Alarm hören!

Zitat

Gegenwärtsbedeutung: Erde unterliegt ständig endogenen und exogenen Prozessen

Mhm. Inwieweit ist das jetzt von gesellschaftlicher Relevanz? Bei der Beurteilung, ob ein Lerngegenstand exemplarisch ist, denn darum geht es ja bei der Frage nach den Relevanzen, musst du immer danach suchen, was der Schüler KONKRET lernen kann, was im als Ankerpunkt für eigene Erkenntnisse in einem viel weiteren Feld dienen kann. Ich gebe zu, dass das Vulkanismus-Thema auch wirklich etwas undankbar ist, wir leben im Gegensatz zu Japanern und den Anrainern des Stromboli nun einmal nicht in einer vulkanisch aktiven Gegend. Die Herausforderung, da einen "Aha! So ist das also!"-Effekt bei den Schülern zu erzeugen ist schwierig.

Gesellschaftliche Relevanz. Mhm wirklich schwierig. Mit Gegenwärtsbezug - das Wissen um grundlegende naturwissenschaftliche Wissensbereiche ist ein Bildungsauftrag. Ein allgemein gebildeter Mensch weiß, was ein Vulkan ist und wie er funktioniert; Bildung im ganz allgemeinen Sinne ist wichtig für die Funktion einer pluralistischen Demokratie.

Ein konkreterer Gegenwärtsbezug: wir leben in einer globalisierten Welt und auch, wenn wir hier keine Vulkane haben, sind wir doch über die Medien sehr nah am Geschehen, wenn durch einen Vulkanausbruch eine Katastrophe entsteht. Als Gesellschaft entsenden wir Hilfe und wir spenden Geld. Und deshalb müssen wir als Gesellschaft auch wissen, wie solche Katastrophen entstehen und welche Auswirkungen sie haben können.

Eine Zukunftsbedeutung: gerade Vulkanismus zeigt, dass es in der Natur Faktoren gibt, die von Menschen von größter Relevanz sein können, ohne direkt beeinflussbar zu sein. Vulkanausbrüche, Sturmfluten, Tsunamis zeigen dem Menschen immer wieder seine tatsächliche Rolle in der Natur auf. Gesellschaftlich kann das zur Erkenntnis führen, dass der Mensch sich von Allmachtsphantasien löst und mit der Natur und mit sich selbst sorgfältig und klug umgehen lernt.

Ok. sehr weit hergeholt, passt aber zum üblichen inhaltsleeren Uni-Didaktik-Babble. 😐

Als Lehrerin wirst du mit so einem Kram übrigens nicht zu tun haben. Hauptmotivation für die Auswahl von Unterrichtsgegenständen wird erstens sein, dass es dir der Dienstherr in Form eines Lehrplanes schlicht und ergreifend vorgibt. Zweitens, dass dir deine Erfahrung und dein professioneller Instinkt ausreichend genau sagen, was jetzt gut geeignet und wichtig ist.

Nele

Beitrag von „kiblume“ vom 20. Juni 2008 12:12

hi nele,

ja die prof ist eben eine didaktikerin. sy wenn ich nochmal so blöd nachfrage aber beantwortet deine frage wirklich die antwort. vltblick ich vor lauter vulkanen auch nicht mehr durch,

-Gegenwartsbedeutung: Welche Bedeutung hat der betreffende Inhalt bereits im geistigen Leben der Lernenden, welche Bedeutung sollte er darin haben?

- Zukunftsbedeutung: Worin liegt die Bedeutung des Inhalts für die Zukunft der Lernenden?

lg kiblume

Beitrag von „Friesin“ vom 20. Juni 2008 12:49

ich weiß, dass es dir nicht weiterhilft, aber für mich zeigt das mal wieder, wie realitätsfern Didaktiker manchmal sind... 

und auf die Schul- /Schülerrealität bezogen finde ich die hier gegebenen Antworten absolut passend. Meinst du, das reicht der Dame Professorin nicht ?

Beitrag von „kiblume“ vom 20. Juni 2008 14:23

ne ich glaube das eicht ihr leider nicht

ich habe jetzt folgendes gelernt bei gegenwartsbedeutung:

Der Geographieunterricht hat die Aufgabe, den Schülern die exogenen und endogenen, d.h. raumprägende Faktoren und Prozesse bewusst zu machen und sie zu befähigen, sich auf der Erde zu orientieren. Am Phänomen des Vulkanismus soll dieser raumprägende Faktor den Schülern bewusst werden.

- auch wenn wir nicht unmittelbar von Vulkanausbrüchen betroffen sind, werden wir fast täglich in den Medien mit diesen Prozessen konfrontiert.

-->daher ist es zum einen wichtig Grundlagenwissen zu schaffen, um die Entstehung, Prozesse, die Gefahren, und Nutzen den Schüler deutlich zu machen und ein Verständnis für diese raumprägenden Prozesse und die Veränderungen die daraus resultieren

- stetig ansteigende Vulkantourismus, dichtere Bevölkerung und erhöhte Flugverkehr erhöhen eine Katastrophengefahr

-->der so erhöhte Wirkungsgrad von Ausbrüchen macht es daher aus didaktischen gründen sinnvoll Vulkane stärker in den Unterricht einzubinden

- des weiteren sollte den SuS die Bedeutung des Vulkanismus als formgebender Prozess deutlich werden: denn sie

haben das Gesicht unserer Erde geformt, verantwortlich für neue Gesteinsbildung und sie haben erst das Leben auf der Welt ermöglicht: durch die Prozesse sind lebensnotwendigen Elementen wie Kalium, Phosphor und das Wasser an der Erdoberfläche angereichert worden

-vernetztes Denken wird geschult, Zusammenhänge zwischen Verschiebung der Platten und Vulkanentstehung, aber vor allem Zusammenhang zwischen anthropogeographischen Gesichtspunkten und den naturwissenschaftlichen etc.

-->um vernetztes Denken zu erfüllen: muss sich die Behandlung des Themas auf alle 3 Bereiche beziehen:

1. Vulkanismus als Phänomen und Vulkane als Erscheinungsform dieses Phänomens
2. Wechselwirkung Vulkan und externen Parametern z.B. Wasser, Klima
3. Mensch zwischen Gefahr und Nutzen

Glaubt ihr das ist Gegenwartsbedeutung? oder gehört da manches zu Zukunftsbedeutung?

Ich finde bei Zukunftsbedeutung könnte man sagen:

- Prozess und Vulkanismus wird es immer geben
- wissen wichtig um Frühwarnsysteme zu verbessern und Produkte bestmöglich zu nutzen
- das auch wir von einem Vulkanausbruch folgen können (oder ist das auch gegenwartbed.)

gruss kiblume

Beitrag von „neleabels“ vom 20. Juni 2008 15:27

Zitat

Original von kiblume

Der Geographieunterricht hat die Aufgabe, den Schülern die exogenen und endogenen, d.h raumprägende Faktoren und Prozesse bewusst zu machen und sie zu befähigen, sich auf der Erde zu orientieren.

Hänschen Hugendubel aus der 4b wird sich in seinem Viertel auch dann nicht verlaufen, wenn ihm im Erdkundeunterricht keine raumprägenden Faktore und Prozesse vermittelt worden sind.

 Sorry, aber man kann einen Schülerbezug auch wirklich übers Knie brechen.

Wieviel tatsächliche Unterrichtspraxis hat deine Professorin. Das würde mich wirklich mal interessieren! Schülerorientierter Unterricht ist nämlich wirklich Erfahrungssache und kann nur sehr begrenzt theoretisiert werden!

Zitat

Am Phänomen des Vulkanismus soll dieser raumprägende Faktor den Schülern bewusst werden.

Das ist kein deutscher Satz - zumindest verstehe ich diesen Satz nicht. 

Nele

Beitrag von „kiblume“ vom 20. Juni 2008 15:53

der satz bedeutet nur das vulkanismus exemplarisch dafür steht, das welt durch prozesse geprägt wird. meinst du was ich da geschrieben habe kann ich nicht sagen. sit das so falsch

Beitrag von „neleabels“ vom 20. Juni 2008 19:08

Zitat

Original von kiblume

der satz bedeutet nur das vulkanismus exemplarisch dafür steht, das welt durch prozesse geprägt wird. meinst du was ich da geschrieben habe kann ich nicht sagen. sit das so falsch

Ja, warum schreibst du es denn nicht einfach so, wie du es meinst? 

"Am Phänomen des Vulkanismus lassen sich diese Prozesse exemplarisch erklären."

Nele